

Antrag

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München



München, 26.05.2025

„QuarTier“ - Einrichtung Übernachtungsmöglichkeiten für Obdachlose mit Hund

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München richtet mindestens 30 Plätze für Obdachlose mit Hund ein. Das Sozialreferat wird damit beauftragt, mögliche Fördermittel beim Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales zu beantragen. Die Plätze sind ab Oktober d. J. zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Der nächste Winter kommt bestimmt! Auch in München leben Obdachlose mit Hund. In den Unterkünften sind Haustiere jedoch nicht gestattet. Zwar heißt es, dass das Tierheim München die Tiere vorübergehend aufnehmen würde, dies ist jedoch nicht der Fall. Uns erreichte eine entsprechende Zuschrift per E-Mail. Das Tierheim München nimmt die Tiere nur dann an, wenn Sie „abgegeben“ werden. Dies ist jedoch für die Betroffenen keine Option, da diese Tiere oft Familienersatz sind. Also bleiben sie auch bei Kälte mit ihren Tieren lieber auf der Straße.

Auf Anfrage der CSU vom 31.07.2020 (Anfrage Nr. 20-26 / F 00069) hat das Sozialreferat mit Schreiben vom 17.09.2020 mitgeteilt, dass dem Sozialreferat keine aussagekräftigen Zahlen vorliegen, wie viele obdachlose Menschen in München einen Hund besitzen. Eine kurzfristige Abfrage und grobe Schätzung bei den Streetworkern und den Anlaufstellen für obdach- und wohnungslose Menschen ergab, dass (Stand August 2020) ca. 10 – 15 obdachlose Personen mit Hund, die „auf der Straße leben“ bekannt seien (<https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/6225163>). Diese Zahlen dürften bei Weitem nicht mehr aktuell sein.

Dass Obdachlosenunterkünfte mit Hund möglich und machbar sind, zeigt die Stadt Nürnberg. Der Johanniter Regionalverband Mittelfranken hat die Unterkunft "QuarTier" ins Leben gerufen. Hier finden obdachlose Menschen, zusammen mit ihren geliebten Hunden einen sicheren Pensionsplatz und können Einzel- oder Paarzimmer beziehen (<https://www.johanniter.de/juh/lv-bayern/rv-mittelfranken/unsere-standorte-einrichtungen-in-mittelfranken/detailseite/unterkunft-quartier-3436/>).

So heißt es dort u. a.:

„[...] In den meisten Unterkünften für Nürnbergs Obdachlose, können Hunde nicht mit untergebracht werden. Die Möglichkeit ihre Hunde im Tierheim abzugeben, möchten die meisten Hundebesitzer/innen nicht wahrnehmen. Zu groß sind die Trennungs- und Verlustängste.

Im "QuarTier" der Johanniter gibt es 21 Plätze speziell für Menschen mit Hund.

Die Hunde spielen eine zentrale pädagogische Rolle. Zusammen mit Hundetrainern soll an der Mensch-/Tierbindung gearbeitet werden, so dass Kompetenzen der Obdachlosen wie Konfliktfähigkeit, Selbstkontrolle, Fürsorge oder Verantwortungsübernahme gefördert werden.

Antrag



Dies trägt dazu bei, die Bewohner/innen auf ihrem Weg zurück in ein geregeltes Leben zu unterstützen [...]“

Die Finanzierung der Pensionsplätze erfolgt dort über den Kostenträger Sozialamt oder das Jobcenter, die auf Antrag der Obdachlosen bei Berechtigung einen monatlichen Pro-Kopf-Betrag für die Bewohner/innen erstattet (§67 SGB XII).

Alle Kosten, die durch die Versorgung der Hunde entstehen, z.B. Tierarzt, Hundetrainer, Futter etc. müssen über Spenden abgedeckt werden.

Dieses Modellprojekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert (Personalkostenförderung).

Zwar kündigte Sozialreferentin Dorothee Schiwy (SPD) an, dass beim geplanten Neubau in der Lottebranz-Straße in Freiham auch Übernachtungsmöglichkeiten für Mensch und Tier vorgesehen sein sollen (AZ v. 17.08.2020 <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/muenchen-obdachlose-duerfen-hunde-in-neue-unterkunft-mitbringen-art-557295>), doch offensichtlich ist dies nun doch nicht der Fall.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat